

An die Bürger und Studenten!

Der 13^{te}, 14^{te} und 15. März sind vorüber! Ihr seyd gestanden als Männer! Euer ist der Sieg! — Ihr habt Euren Kaiser überzeugt, daß Euer Wunsch der Wunsch einer Nation ist, Ihr habt ihn überzeugt, daß sein Volk tief durchdrungen von dem was es fordert, reif für die Freiheit sey. Einmal überzeugt hat er auch gewährt — gerne gewährt.

Der Student ist frei von den hemmenden Ketten der Verhältnisse — er ist vorangegangen, mit ihm — seine Lehrer, seine Führer. Unmittelbar folgte ihm der Bürger — die ganze Nation! Vereint habt ihr euch gegenüber gestellt dem Despotismus, — nicht Eurem Kaiser. Dieser und Ihr — Ihr habt beide das Rechte gewollt! Ihr steht jetzt vereint! Ihr steht mit Liebe und Vertrauen neben einander! Gehört Niemand mehr in Euren Bund?! —

Es leben die Studenten! Es leben die Bürger! Sie haben gekämpft.

Es lebe die Konstitution! Sie ist das Ziel des Kampfes gewesen.

Es lebe der Kaiser! Er hat gewährt. —

Bürger! und Studenten! fehlt Euch Niemand?! Fragen Eure Herzen nicht nach Euren Söhnen, nicht nach Euren Brüdern?! — Wo sind diese? — Es sind die Soldaten!!! — Dort stehen Eure Söhne, Eure Brüder, sollen sie ausgeschlossen seyn, wenn sich alles vereinigt? Wer hat sie dorthin gestellt? — Ihr! — Wer hat sie verlangt? — Euer Kaiser! — Warum? — Um für Euch zu sechten und zu sterben! — —

Als am 13^{ten} der Soldat Euch gegenüber stand, hat er seine Pflicht erfüllt, er hat den bestehenden Gesetzen gehorcht! Als er feuerte, hat er seine Pflicht erfüllt, die unbedingten Gehorsam gegen seine Führer gebietet. Wollt Ihr ihn dafür strafen?

Er stand einer Revolution gegenüber! Es gab keine Revolution! — Wußte er dieß am 13. März? — Kann der einen Fehler begehen, der nicht wissen kann, daß er fehlt? — Bürger und Studenten! frei von jedem Vorwurf steht der Soldat Euch gegenüber!

Haben aber Einzelne gefehlt, standen unter Euch keine solchen! Gab es unter Euch keine, die Euer Bruder = Militär gehöhnt, beschimpft und angegriffen?

Ehre ist unser Grundprinzip! Sollte der Soldat dulden, daß diese angegriffen wurde? Haben aber einige wirklich gegen Euch gefehlt, so haben Tausende für Euch gefehlt! Sollen die Tausende die Schuld Einzelner büßen!? Ja! Ja! wir haben für Euch gefehlt! denn wir haben gegen das damals bestehende Gesetz für Euch empfunden! —

Richtet nicht! dann wird nicht mit Euch gerichtet werden! Habt Ihr die Freiheit errungen durch Euer Wollen und Eures Kaisers Güte, so achtet die Freiheit! Achtet sie bei jedermann! Gab es solche die nicht denken wie Ihr, sie seyen frei, wie Ihr! Gab es aber Tausende die mit Euch dachten, so nehmt sie auf! Nehmt sie auf in Euern Bruderbund! Als Eure Fahnen riefen: Bruderschaft allen Nationen Oestreichs! riefen sie auch: Bruderschaft allen **Ständen Oestreichs!**

Nehmt uns auf! die aus Euch hervorgegangen, denn wir waren früher Bürger und Studenten, ehe wir Soldaten waren! und gibt es Bürger, gibt's Studenten, gibt's Soldaten, wir sind alle Bürger Eines Vaterlandes! alle treue Unterthanen eines guten — edlen Kaisers! Nehmt uns auf, und wenn Ihr freund'gen Herzens ruft:

Es leben die Bürger!

Es leben die Studenten!

Es lebe die Konstitution!

Es lebe unser Kaiser Ferdinand!

so ruft versöhnlich mit:

Es lebe der Soldat! Er lebt und stirbt für seinen Kaiser und für sein freies Vaterland!

S — —

Sohn eines Bürgers, früher Student, jetzt Soldat.

Gedruckt bei Carl Gerold.